



Es diskutierten v. li.: Klaus Wicher (SoVD Hamburg), Dora Heyenn (Die Linke), Dirk Kienschnerf (SPD), Katharina Fegebank (GAL) und Egbert von Frankenberg (CDU).

Sozialpolitische Positionen der Parteien auf dem SoVD-Prüfstand

## Von der Wahl zur Wirklichkeit

Gut zwei Wochen vor der Hamburgwahl wurde das Haus des Sports zu einem Haus der Politik. Über 100 Bürger klopften am 3. Februar die sozialpolitischen Positionen der in der Hamburger Bürgerschaft vertretenen Parteien vor der Wahl ab. Jetzt sind die Stimmen ausgezählt – und der Sieger wird beim Wort genommen.

Die Wahlzettel sind im Archiv, der umworbene Wähler kehrt von der Wahlurne zurück und wird wieder ganz normaler Bürger. Jetzt ist es seine Sache, gut zu vergleichen, was von den Wahlversprechen auch wirklich umgesetzt wird. Der SoVD Hamburg legte dafür das Fundament: Mit seinen „Wahlprüfsteinen“ forderte er die Parteien heraus, Stellung zu nehmen. Über 100 Bürger fühlten bei der öffentlichen Anhörung vor ihrem Urnengang den Politikern von CDU, GAL, Linke und SPD auf den sozialpolitischen Zahn.

Die Resonanz und die prominent besetzte Diskussionsrunde zeigten: Der SoVD hat sozialpolitisches Gewicht in der Hansestadt. Klaus Wicher, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des SoVD Hamburg, gab denn auch das Motto für den Tag und die Zukunft aus: „Wer in Hamburg Wahlen gewinnen will, muss uns gewinnen!“

Auf dem Podium hörten diese Worte: Katharina Fegebank, Landesvorsitzende GAL, sowie die Mitglieder der Hamburgischen Bürgerschaft (MdHB) Egbert von Frankenberg, CDU, Dora Heyenn, Die Linke, und Dirk Kienschnerf, SPD.

So versprach im Laufe der Veranstaltung etwa Fegebank, nicht nur „das alte Thema Hafen, Hafen, Hafen“ künftig zu pflegen. Die GAL will – trotz der Schlappe um die Schulreform – ihr Augenmerk auf Bildung und Hilfe für benachteiligte Menschen legen. SPD und GAL betonten, sie stünden für kostenlose Mahlzeiten für Kinder und eine Überprüfung der Kitagebühren. Denn es könne nicht sein, dass im reichen Hamburg 50 000 Kinder im Hartz-IV-Bezug leben. Kinderarmut ist Elternarmut, so der Tenor.

Während andernorts die Themen Wirtschaft oder Sicherheit oben auf der Agenda stehen, bot der SoVD den einen ein Forum, die zahlreich sind, aber selten Stimme bekommen. Wicher: „Wie die Politik mit Kindern und Eltern umgeht, ist ein Lehrbei-

spiel für eine sozial unausgewogene oder unausgeglichene Politik“. An diesem Beispiel lässt sich auch ablesen, wie Hamburg künftig mit Senioren, Menschen mit Behinderung oder Hartz-IV-Empfängern umgeht. Es geht um Strategien der Solidarität, gegen Armut und für sozialen Ausgleich.

Kienschnerf setzte dabei auf „starke Wirtschaft und solidarische Gesell-



Die Parteienvertreter mussten sich Fragen und Kritik aus dem Publikum stellen. Es moderierte Kathrin Erdmann vom NDR (links).

schaft“. Armut an der Elbe sei klar erkennbar, manche Bürger seien vom Aufschwung abgekoppelt. Es gelte, durch mehr Bildung, Förderung und öffentliche Jobs den Arbeitsmarkt für alle zu bestellen. Die SPD will den Haushalt auf 1 Prozent Wachstum pro Jahr begrenzen – und so die Politik bezahlen.

Die CDU koppelte Soziales enger an die Wirtschaft: Erst durch eine Orientierung an wirtschaftlichen Zielen werde Sozialpolitik überhaupt machbar.

Heyenn gab sich pragmatischer. Ihre Kritik richtete sich wie im Bund gegen Hartz IV: „Hartz IV ist Armut per Gesetz, auch in Hamburg, wo die

Zahl der Aufstocker und der schlecht bezahlten Leiharbeiter zunimmt.“ Die Linke fordert u. a. höhere Unternehmenssteuern, eine neue Vermögenssteuer oder mehr Steuerprüfer.

Die GAL war vorsichtig, als es um Kita, Studiengebühren, Seniorenberatung oder Hilfe für Menschen mit Behinderung ging: „Es ist unredlich, etwas zu versprechen, was nicht finanzierbar ist“.

Damit begleitet der Evergreen der Politik die Sozialpolitik des neuen Senats: Die künftige Sozialpolitik findet nur dann einen neuen Hamburger Weg, wenn der Wille zu einer neuen Finanzierung da ist. Die Versprechen, die Bürger früher in Entscheidungen einzubinden (GAL), Sozialpolitik nicht nur zu verwalten (SPD) oder „vernünftige Wirtschaftspolitik gegen Armut und Arbeitslosigkeit“ zu machen (CDU), messen sich am Prüfstein der Finanzierbarkeit.

Dr. Matthias Woisin, Leiter des SoVD-Arbeitskreises Armut, wies in seinem Schlusswort darauf hin, dass die große Sozialpolitik im Bund gemacht werde – aber wenn im Bund etwas schiefläuft, müssten Land und Gemeinde helfen. Dann komme es auf unsere Sozialpolitiker in der Bürgerschaft und im Senat an.

Und es läuft eine Menge schief: In Hamburg leben rund 50 000 Kinder im Hartz-IV-Bezug. Am Streit um Hartz IV entscheidet sich, wie viel Armut und soziale Ungerechtigkeit unser Sozialstaat noch verträgt. Was in Berlin ver-säumt wird, muss in Hamburg nachgeholt werden.

Seit 1996 hat niemand mehr gewagt, in Hamburg die Gewerbesteuer zu erhöhen. „Eine Anhebung auf das Niveau von Oberhausen oder München brächte Hamburg jährlich wohl 60 Millionen Euro in die Stadtkasse. Davon könnte man viele Mittagessen für Kinder, aber auch Einzelzimmer in Seniorenheimen, Fahrstühle in Bahnhöfen, Hilfen für Arbeitslose und manches mehr finanzieren, von dem heute die Rede war“, schloss Dr. Woisin unter großem Beifall die Veranstaltung. hri

Zweite Chance für Menschen mit Behinderung

## Ende der Fachkräftenot

Der deutschen Wirtschaft fehlen Facharbeiterinnen und -arbeiter. Maßnahmen beruflicher Rehabilitation für Menschen mit Behinderung und Berufsunfähige könnten die Lücke schließen und aus der Klemme helfen.

Anfang des Jahres forderte Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt, man müsse „alle Instrumente nutzen, um zu verhindern, dass der Fachkräftemangel zur Wachstumsbremse für die deutsche Wirtschaft wird“. Wenn dabei nur über die Zuwanderung ausländischer Arbeitnehmer geredet wird, rutscht ein naheliegendes Instrument oft ins Abseits: berufliche Rehabilitation.

Auf der einen Seite haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die aus gesundheitlichen Gründen ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können, ein Recht auf berufliche Rehabilitationsmaßnahmen. Sie öffnen ihnen eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt. Auf der anderen Seite können der Wirtschaft auf diese Weise dringend benötigte Fachkräfte zugeführt werden, die sonst nicht zur Verfügung stehen. Unser Wirtschaftswachstum und damit eine Voraussetzung für Wohlstand hängen davon ab.

Berufsförderungswerke entstanden auch, um behinderte Menschen beruflich neu zu qualifizieren und in Arbeit zu bringen. Genau das ist nun eine große Chance, um dem wachsenden Facharbeitermangel zu begegnen. Sehr viel mehr als bisher müssen betroffene Menschen in neuen Berufen mit Handwerks- und Handelskammer-Abschlüssen fit für einen Neustart in einem anderen Job gemacht werden. Wenn also „alle Instrumente“ einzusetzen sind, hat ein zukünftiger Hamburger Senat alles selbst in der Hand. Das senatseigene Berufsförderungswerk Hamburg und das Jobcenter team. arbeit.hamburg stehen bereit, um Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Industrie mit beruflicher Reha aus der Klemme zu helfen.

Ihre Arbeit muss aber Hand in Hand gehen mit der von anderen. Es ist ein sozial- und arbeitsmarktpolitisches Gebot der Stunde, dass auch die Rehaträger – Rentenversicherung, Arbeitsagentur und gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften) – sich dieser Aufgabe stellen, um der Wirtschaft zu helfen. Für den SoVD ist dieses Anliegen ein wichtiger Wahlprüfstein, an dem wir die Arbeit des künftigen Senates messen werden.



Foto: Gina Sanders/fotolia

Berufliche Rehabilitation bringt der Wirtschaft neue Fachkräfte.



Wolfgang Seipp, Monika Blome und Manfred Stannek (v. li.) informierten auf der „Aktivoli“ über die Arbeit des SoVD.

Landesverband Hamburg

## SoVD auf Freiwilligenbörse

Auch in diesem Jahr war der SoVD-Landesverband Hamburg auf der 12. Hamburger Freiwilligenbörse „Aktivoli“ mit einem Informationsstand vertreten.

Der SoVD Hamburg betreibt weiter aktiv und engagiert Öffentlichkeitsarbeit: Messen und andere Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit, um den Sozialverband Deutschland e. V. und seine Arbeit bekannter zu machen. Der Infostand auf der Freiwilligenbörse am 23. Januar bot dazu eine gute Gelegenheit – und auch die Möglichkeit, direkten Kontakt zu Menschen zu knüpfen, die selbst an bürgerlichem Engagement interessiert sind.

Monika Blome, Wolfgang Seipp und Manfred Stannek freuten sich über regen Zuspruch am Stand und informierten u. a. über die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitarbeit im SoVD.

## Sozialberatung

Hier erhalten Mitglieder des SoVD kostenlose Beratung bei Fragen zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung. Auch Nichtmitglieder erhalten eine kostenlose Erstinformation:

- Pestalozzistraße 38 (Nähe U-/S-Bahn Barmbek), 22305 Hamburg. Beratung nur nach Terminabsprache! Bürozeiten: montags bis mittwochs von 9 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.
- August-Krogmann-Straße 52 (Nähe U-Bahn Farmsen), im Berufsförderungswerk, info-point, 22159 Hamburg. Sprechzeiten: montags 10 bis 12 Uhr, freitags 13 bis 15 Uhr, Tel.: 42906155, Fax: 42906156.
- Langenfelder Straße 35 (Altona-Nord), in der Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, 22769 Hamburg. Sprechzeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr und donnerstags 9.30 bis 12 Uhr, Tel.: 43193500, Fax: 23518367.
- Winsener Straße 13 (Harburg), 21077 Hamburg (Parkmöglichkeiten auf dem Hof). Sprechzeiten: montags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr – donnerstags auch Rentenberatung nach Terminvereinbarung, Tel.: 775957, Fax: 76750022.
- Alte Holstenstraße 30 (Bergedorf), in der Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Bergedorf e.V., im Marktkauf-Center, 21031 Hamburg. Sprechzeiten: montags 13 bis 15 Uhr, freitags 10 bis 12 Uhr, Tel.: 7242498, Fax: 76500600.

### Hier erhalten Sie weitere Informationen:

- **Soziales Dienstleistungszentrum Altona** – Soziale Hilfen unter einem Dach, Alte Königstraße 29–39 (Zimmer 27). Sprechzeiten: donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr, Tel.: 040/428112208.
- **Ortsamt Lokstedt**, Garstedter Weg 13 (Raum 36). Sprechzeiten: jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.30 bis 12 Uhr.
- **Landesgeschäftsstelle des SoVD**, Pestalozzistraße 38, Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.
- **Kreis Ost** c/o Berufsförderungswerk Hamburg-Farmsen (Haus W), August-Krogmann-Straße 52, 22159 Hamburg. Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 040/42906134, Fax: 040/42906135, E-Mail: info@sovd-hh-kr-ost.de, Internet: www.sovd-hh-kr-ost.de.
- **Kreis West** (1. Kreisvorsitzender: Klaus Wicher), c/o Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Sprechzeiten: mittwochs 15 bis 17 Uhr, Tel.: 040/43193500, Fax: 040/23518367, E-Mail: info@sovd-hh-kr-west.de, Internet: www.sovd-hh-kr-west.de.
- **Kreis Süd** (1. Kreisvorsitzender: Günter Ramcke), Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Sprechzeiten: montags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr, Tel.: 040/775957, Fax: 040/76750022, E-Mail: kreis-sued@sovd-hh.de, Internet: www.sovd-hh-kr-sued.de.

## Urteile aus dem Sozialrecht

### Hartz IV: Auch ein kleiner Lotteriegewinn wird angerechnet

Das Landessozialgericht NRW hat entschieden, dass ein Lotteriegewinn eines Hartz-IV-Beziehers als Einkommen anzurechnen ist. Der Anspruch auf Hartz IV muss dementsprechend gekürzt werden. Im konkreten Fall ging es um 500 Euro, die ein Mann bei der Aktion Mensch gewonnen hatte. Der Arbeitslose hatte eingewandt, er habe seit 2001 insgesamt 945 Euro in sein Los investiert; damit habe er unter dem Strich Verluste erzielt. Das Argument ließen die Essener Richter nur für den letzten Monatsbetrag gelten: Lediglich die dafür gezahlten 15 Euro durfte der Kläger vom Gewinn von 500 Euro abziehen. Denn zwischen den zuvor gezahlten Einsätzen und dem Gewinn fehle der Zusammenhang (AZ: L19 AS 77/09). *wb*

### Arbeitsgruppe des SoVD Hamburg

## Austausch über Hartz IV

Die Hartz-IV-Arbeitsgruppe im SoVD Hamburg freut sich über weitere Interessierte und Betroffene, die Erfahrungen und Informationen austauschen möchten über alles, was sie angeht.

Die nächsten Treffen der Hartz-IV-Arbeitsgruppe sind am 4. März um 15.30 Uhr im Hamburg-Haus in Eimsbüttel sowie am 8. April und 20. Mai jeweils um 15.30 Uhr im Bezirksamt Eimsbüttel, Sitzungssaal 1275 (12. Stock), Grindelberg 66. Für weitere Infos können Sie sich gern auch bei Günther Milke oder Susanne Schmidt in der Landesgeschäftsstelle melden.

## in memoriam

Der SoVD-Landesverband Hamburg trauert um  
**Dora Döpke,**

die 95-jährig verstorben ist. Sie war seit 1949 Mitglied und bis zuletzt aktiv im Ortsverband Marmstorf.

Darüber hinaus betrauert der Landesverband das Ableben des Revisors im Ortsverband Moorburg,  
**Hans Hellmers.**

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Veranstaltungstipp

# Günstiger zum Operettenchor

Auch in diesem Jahr halten der Operettenchor Hamburg und seine Solisten wieder vergünstigte Karten für SoVD-Mitglieder bereit. Diese gelten für die Galakonzerte 2011.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr präsentiert der Operettenchor Hamburg in Harburg und Bergedorf wieder die Sopranistin Anja-Katharina Wigger und den Musicalstar Hardy Rudolz, das „Hamburger Phantom der Oper“.

Auf dem Programm stehen Highlights aus Musical und Operette, unter anderem aus folgenden Wer-

ken: Das Phantom der Oper, Cats, Der Glöckner von Notre Dame, Das Feuerwerk, Die lustige Witwe und Gräfin Mariza.

Begleitet werden die Abende von dem hervorragenden Pianisten Giorgio Radoja. Die Gesamtleitung liegt wieder in den Händen der jungen, dynamischen Dirigentin Doris Vetter.

### Termine:

- 13. März, 18 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle, Harburg
- 10. April, 18 Uhr, Theater „Haus im Park“, Bergedorf

**Kartenbestellung** direkt beim Operettenchor, Tel.: 04104/2506 (Monika Stöterau). Weitere Termine und Informationen im Internet: [www.operettenchor-hamburg.de](http://www.operettenchor-hamburg.de).

## 5 Termine in den Ortsverbänden

### Kreis Ost

12.–20. Mai: Reise in die Masuren. Wenige Restplätze. Info und Anmeldung unter Tel.: 5000653 (Wolfgang Seipp).

### Kreis West

9. März, 14 Uhr: Kappenfest mit Livemusik im Hamburg-Haus. Kosten: 8 Euro inkl. Kaffeegedeck.

### SoVD-Jugend

Alle zwei Monate am 4. Samstag: Versammlung. Weitere Infos in der Landesgeschäftsstelle.

### Ortsverband Lurup

11. März: Fahrt nach Cranz zum Stintessen. Anmeldung unter Tel.: 841940 (Michael Piork) oder Tel.: 891896 (Wilma Frank).

### Ortsverband Niendorf

10. März: Referat „Beratung ist die beste Medizin“.

### Ortsverband Barmbek-Süd/Winterhude

26. März: Besuch der Hansestadt Lüneburg mit traditionellem Grünkohlessen. Anmeldung unter Tel.: 6307559 (Erhard Ruskowski).

### Ortsverband Hansa

23. März: Tagesfahrt nach Röbbel bei Bad Bevensen. Anmeldung unter Tel.: 842360 (Sonja Sewckow).

### Ortsverband Marmstorf

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Kaffee im Helferichweg. Nächste offene Treffen: 2. März, 6. April. 15. März: Tagesfahrt nach Papenburg mit Besuch der Meyer Werft.

16. März, 18 Uhr: Jahreshauptversammlung im Schützenhof.

12. April: Besuch des Gewürzmuseums in der Hamburger Speicherstadt. Anmeldung unter Tel.: 76910225 (Familie Pawlak).

20. April: „Alles über das Erbrecht“, Referat von Dr. Ekkehard W. Nümann, Notar.

### Ortsverband Hausbruch

Jeden zweiten (ungeraden) Monat am 3. Montag, 18 Uhr: Versammlung im Jägerhof.

21. März: Jahreshauptversammlung.

27. März, 15 Uhr: Bingonachmittag im Jägerhof.

### Ortsverband Neuenfelde

2. März, 19 Uhr: Mitgliederversammlung in Bundt's Gartenrestaurant.

### Ortsverband Iserbrook

11. März, 16 Uhr: „Was kommt in der Krankenversicherung auf uns zu?“, Referat und Diskussion mit Uwe Werner, Fachdozent für Kran-

kenversicherungsrecht, im Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

26. März: Tagesfahrt nach Röbbel bei Bad Bevensen.

8. April: Diavortrag von Peter Ave über eine Reise mit dem Liegerad.

30. April: Tagesfahrt nach Arendsee.

Anmeldungen unter Tel.: 87007894 (Marianne Waack).

### Ortsverband Bergstedt-Sasel

Jeden 3. Montag im Monat, 15 Uhr: Spielenachmittag an der Teekoppel.

4. April, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Nachwahl eines 1. Vorsitzenden, Teekoppel 9.

Ab April jeden 1. Montag im Monat, 17 Uhr: Mitgliederversammlung an der Teekoppel.

### Ortsverband Hanseat

Jeden 4. Mittwoch im Monat, 16 Uhr: Mitgliederversammlungen für Hamm, Rothenburgsort, St. Pauli und Veddel, abwechselnd im AWO-Treff Rothenburgsort und in der Wichernkirche. Infos unter Tel.: 781329 (Walter Hürlimann).

23. März: Jahreshauptversammlung in der Wichernkirche.

### Ortsverband Lohbrügge

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16–19 Uhr: Kegeln und Plausch im Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38. Freizeitkegler sind willkommen. Info und Anmeldung unter Tel.: 7302414 (Heinz Reimer).

14. Mai: Fahrt nach Neetze zum Spargelessen, Besichtigung des Spargelhofes, Weiterfahrt zum Schloss Bleckede.

25. Juni: Fahrt nach Glückstadt zum Matjesessen, Kaffeetrinken in Rendsburg, Busrundreise: Hamburg-Elbchaussee, Schiffsbegrüßungsanlage Schulau, Glückstadt, Rendsburg, Bergedorf.

Anmeldungen unter Tel.: 7201154 (Wolfgang Rösener).

### Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

Jeden 3. Montag im Monat, 19 Uhr: Versammlung im ASB-Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11. Der Versammlungsraum der Fuhlsbütteler Mitglieder im Bürgerhaus steht nicht mehr zur Verfügung. Sie sind zu den Versammlungen im ASB-Seniorentreff herzlich eingeladen! Die Mitgliederbetreuung bleibt davon natürlich unberührt.

### Ortsverband Nord-West

9. März, 15 Uhr: Gesprächsrunde mit dem neuen Vorstand zur Zukunft des Ortsverbandes, AWO-Seniorentreff, Jugendstraße 11.

26. März: Tagesfahrt nach Röbbel bei Bad Bevensen. Anmeldung unter Tel.: 69664410 (Peter Stricker) oder

Tel.: 78898302 (Jürgen Schleizer).

13. April: Der BüNaBe (Herr Schneider) zu Gast im Ortsverband.

30. April: Fahrt nach Arendsee.

### Ortsverband Finkenwerder

15. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung im Kundenzentrum Finkenwerder, Steendiek 33.

19. März: Fahrt nach Handeloh zum Grünkohlessen.

19. April: Diavortrag von Uwe Hansen über den alten Kutter „Landrath Küster“.

18. Juni: Fahrt nach Handeloh zum Spargelessen.

Anmeldungen unter Tel.: 7427767 (Kurt Halle).

### Ortsverband Ochsenwerder

30. April: Harzrundfahrt.

18. Juni: Fahrt nach Neetze zum Spargelessen.

Anmeldungen unter Tel.: 7373325 (Bartels) oder 7372434 (Brecht).

### Ortsverband Eißendorf

15. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung, Kirchenhang 23, 21073 Hamburg. Infos und Gästeanmeldung unter Tel.: 7546479 (Alfred Deh).

### Ortsverband Langenhorn

18. März: „Die Patientenverfügung“, Referat von Frau Struck.

15. April: „Der Hausnotruf“, Referat von Herrn Husemann (ASB).

19. April: Fahrt ins Blaue.

10. Mai: Fahrt zum Matjesessen.

20. Mai: Preiskniffeln.

Infos und Anmeldungen unter Tel.: 5000653 (Wolfgang Seipp).

### Ortsverband Osdorf

Jeden 3. Freitag im Monat, 16 Uhr: Versammlung im Gasthof „Bruns“, Bornheide 6 (Achtung, neuer Ort!).

18. März: „Aktuelle Entwicklungen in der Krankenversorgung“, Referat von Uwe Werner.

26. März: Tagesfahrt nach Röbbel bei Bad Bevensen. Anmeldung unter Tel.: 8321655 (Siegfried Grimm) oder Tel.: 78898302 (Jürgen Schleizer).

15. April: „Die Vorsorgevollmacht“, Referat des ASB.

30. April: Fahrt nach Arendsee.

### Ortsverband Altona-Mitte

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Versammlung im Gasthof „Blaue Blume“, Gerichtstraße 49 (Achtung, neuer Ort!).

**Landesgeschäftsstelle geschlossen:** vom 7. bis zum 11. März wegen Renovierungsarbeiten kein Publikumsverkehr. Telefonisch ist die Geschäftsstelle wie gewohnt erreichbar.